

Herbert Schweigers nationales Manifest für Deutschland und Europa

Deutschlands neue Idee

Alois Mitterer

Hier ist ein Buch vorzustellen, das wie ein Findling in unserer geistigen Landschaft liegt. Wie ein Zeuge vergangener Zeiten breitet es heute alte Grundwahrheiten des menschlichen Daseins aus, dem Zeitgeist zum Trotz, der sie für überholt erklärt hat. Aber nicht nur das! Tatsächlich schreitet es über die modischen Anmaßungen hinweg und wird zum Fanal einer neuen Lebensordnung auf der Grundlage des heutigen Standes naturwissenschaftlicher Erkenntnis. Wir haben einen Wegweiser aus der tiefen europäischen Krise vor uns! Denn „die weißen Völker Europas ... (stehen) vor der größten Entscheidung, die sie in ihrer Geschichte zu treffen hatten.“ (S.11)

Herbert Schweigers Buch lebt von dem evolutionären Ideenwandel, der wie ein unaufhaltsamer Gletscherstrom durch die Jahrhunderte hin den tragenden geistigen Untergrund Europas geformt hat und weiterhin formen wird. Das Buch ist demnach alles andere als ein Relikt aus vergangener Zeit. Es markiert vielmehr den Schritt über eine geistesgeschichtliche Schwelle in ein neues europäisches Zeitalter, in dem sich der Mensch in die Natur eingebunden und zugleich als Träger göttlicher Kräfte weiß.

Gewicht und Sinnfälligkeit der Schrift werden – vor allem den Jüngeren – besser begreiflich, wenn sie in den größeren ideengeschichtlichen Zusammenhang eingebunden wird. Hierbei kann – als eine der Stimmen aus dem absichtsvoll verhängten deutschen Geisteshimmel – Hans W. Hagen helfen. In einer Schrift aus dem Jahr 1957¹⁾ beschreibt Hagen die geistigen Epochenumbrüche Europas an geometrischen Bildern. Das christliche Mittelalter nennt er „zweidimensional“. Er sieht es in der Renaissance in zwei Geistesfronten auseinanderfallen: in eine christliche und eine aufgeklärte Schicht. Nun habe die naturwissenschaftliche Vorherrschaft heranwachsen können, und mit ihr eine Geistesepoche, die er

„dreidimensional“ nennt. Die Durchsetzung des heliozentrischen Weltbildes sei für diese Phase der begründende Akt gewesen. Doch habe sich dann eine sonderbare Amalgamierung von liberaler Geistigkeit und Offenbarungsglauben herausgebildet, die in eine geistige Blockade geführt hat. Deshalb habe diese Epoche ihr historisches Ende nicht wahrnehmen können, als Max Planck mit der Quantentheorie den Glauben an die Allmacht der naturwissenschaftlichen Beweiskraft erschüttert und damit eine „vierdimensionale“ Geistesepoche eingeleitet hat. Nicht nur, daß jetzt das Vorrecht des naturwissenschaftlichen Experiments gebrochen war, nun habe die neue Epoche auch den alten Dualismus von Gott und Welt, Körper und Geist aufgehoben und sei – die Einheit der Natur im Blick – auf die Evolution des Menschen zu höchster Verantwortlichkeit gerichtet. Anzuführen wäre: Und die Mythen dürfen wiederkehren.

Hans W. Hagen stellt also fest, daß sich eine zeitgemäße Geistigkeit noch nicht habe durchsetzen können. Er schreibt: „Die beiden Geisteshaltungen des mittelalterlichen Glaubens und des aufgeklärten Denkens – im Grunde ihres Wesens sich widersprechend – treten sofort in eine gemeinsame Verteidigungs-Front in dem Augenblick, wo sich ein Neues anzeigt. Es ist die Not-Gemeinschaft überalterter Gedanken, die deren Überleben verteidigen muß gegen neu aufbrechende Ideen.“ Diese „Not-Gemeinschaft“ also, vor 55 Jahren beobachtet und beschrieben, ist auch Herbert Schweiger zum Schicksal geworden. Er wurde sofort verfolgt, als er mit seinen Ideen an die Öffentlichkeit trat. Auch als das hier vorgestellte Buch 2004 erschien, wurde er wegen nationalsozialistischer Wiederbetätigung in Österreich erneut angezeigt und schließlich 2009 verurteilt. Sein Anwalt Dr. Schaller hatte sich bemüht, dem Gericht klarzumachen, daß es dem Verfasser nicht um einen „Ismus“, noch um Rechthaberei gehe, sondern um Einsichten in die Grundlagen einer naturgerechten und zeitgemäßen Lebensordnung. Vergebens! Als das Buch vergriffen war, konnte es – ohne den Autor zu gefährden – erst nach dessen



Tod im Jahre 2011 neu aufgelegt, und nun um die Gerichtsunterlagen erweitert werden. Diese ausführliche Einleitung schien nötig, um schon vorweg den ideengeschichtlichen Standort Herbert Schweigers und die Bedeutung seiner Arbeit für unsere Zeit zu würdigen.

Die Einführung

Das Vorwort des Buches geht souverän über die eingedrillten Denkmoden und -barrieren hinweg. Aber es spiegelt die von H. W. Hagen beschriebene geistige und politische Abwehrhaltung wider, die Schweiger angetroffen hat. In den hierbei Tätigen erkennt der Autor die administrativen, parlamentarischen und kirchlichen Wasserträger der wahren Machthaber. Seine Geringschätzung drückt sich darin aus, daß er auf die Wirklichkeit der Lebensgesetze verweist, denen auch sie sich einmal werden unterordnen müssen. In dieser Überzeugung kann er sich die Freiheit nehmen, dem Opfergang der Kriegsgeneration für Deutschland und Europa antike Größe zuzumessen. Dabei legt er nahe, daß ihre Kampf- und Leidensfähigkeit aus einer Stimmungswelt zu erklären sei, die bereits einem neuen Zeitalter zugewandt war. Der heutigen Spaßgesellschaft gesteht er nüchtern zu, daß der deutsche Opfergang ihrer Stimmungswelt unverständlich ist. Genau so ungerührt gibt er den Heutigen zu verstehen, daß das Schicksalswalten seit dem Entstehen des Lebens auf diesem Planeten vom Kampf um die Selbstbehauptung geprägt ist. Angesichts eines beschleunigten Niedergangs der europäischen Völker auf allen Ebenen des Daseins steht demnach

eine unausweichliche Entscheidung an: Untergang oder Überleben.

Das politische Programm und seine Vorbedingungen

Herbert Schweiger legt eine umfassende und vielschichtige Lageanalyse vor. Außerdem erklärt er die philosophischen, ethischen und wissenschaftlichen Grundlagen, auf denen er sein Programm aufbaut. Aus den großpolitischen Abläufen schließt er darauf, daß die USA auf einen dritten Weltkrieg hinarbeiten. Er verweist demgegenüber auf das Dilemma der USA angesichts des Menschenreichtums und der rasanten technischen und militärischen Aufholjagd Chinas. Den pazifischen Raum hätten die USA schon verloren. Ungebrochen aber sei das Streben der USA, ihre Hegemonie in Europa auch auf Rußland auszudehnen. Verheerende Auswirkungen auf Europa erkennt der Autor in dem amerikanischen Finanz- und Wirtschaftssystem, das vorerst nicht nur die Westliche Welt beherrscht. Über allem hängt die Bedrohung der weißen Rasse durch das starke Anwachsen der nichtweißen Erdbevölkerung, wobei die Lebensraumfrage durch die intelligente und emsige gelbe Rasse zu Lasten der schrumpfenden weißen Rasse entschieden werden könnte. Die Folgerung aus allen diesen Umständen muß nach Schweiger ein Zusammenrücken der europäischen Staaten sein, eine Abkopplung von den USA, und dafür eine politische Achse Paris-Berlin-Moskau.

Größte Betonung legt der Autor auf eine geistig-seelische Besinnung und Erneuerung in Europa, vor allem im deutschen Kulturraum. Sein Bekenntnis und seine Forderung ist das Fortschreiten zu einer lebensreligiösen Geisteshaltung, also die kompromißlose Einbindung des menschlichen Handelns in die Naturordnung. Das Göttliche im Menschen lädt ihm die volle Verantwortung für das Leben auf dem Globus auf. Die Erdgeschichte ist dem Autor Beweis für eine ungebrochene Evolution des Lebens, die ihre höchste Entfaltung im Menschen gefunden hat, aber noch nicht abgeschlossen ist. Aus dieser Überzeugung zieht Schweiger die politischen Folgerungen für die Lebensgestaltung des Einzelnen, der Familie, der Sippe und des Volkes. Genauso liefert sie ihm die naturgerechten Vorgaben für das Wirt-

schaften und für das Finanzgebaren.

Der erhofften Entscheidung für eine Zukunft Deutschlands und Europas bietet Herbert Schweiger mit seinem Buch ein politisches Programm an, das er in zehn Punkte untergliedert. Dabei erfaßt er alle Lebensbereiche, von der Außen- und Sicherheitspolitik über die Wirtschafts- und Geldpolitik bis zur Bevölkerungs- und Kulturpolitik, vom Geldwesen bis zur religiösen Geisteshaltung und zur Kunst. Seinem ganzheitlichen Denken entsprechend, entspringen alle ideellen und praktischen Programminhalte einem Politik-Begriff, der mit dem heute gängigen kaum etwas zu tun hat. Politik ist für Schweiger kurz und bündig alles Planen und Handeln zum Wohle und zur Zukunftssicherung des Volkes.

Sein Zehnpunkte-Programm legt Schweiger in einer Schrittfolge von drei Stufen dar. In einem eigenen Kapitel eröffnet er jeden Programmpunkt mit einem Bekenntnis und schließt daran jeweils kurzgefaßte Forderungen an. In dem darauf folgenden, umfangreichsten Kapitel des Buches gibt er ausführliche Erläuterungen und Begründungen zu den zehn Punkten. Beispielhaft sei nur auf zwei Kernthemen des Programms verwiesen. Die größte Anteilnahme Schweigers gilt der Familie. „Die Familie ist die Keimzelle des Volkes. Sie bedarf jeden Schutzes und einer größtmöglichen Förderung durch den Staat.“ (S.32). „Jedes Kind... bedeutet etwas Einmaliges und muß daher mit seiner Mutter die relativ beste Entfaltung von der Gemeinschaft ermöglicht bekommen.“ (S.56). Dazu enthält das Buch nachdrückliche Begründungen und ausführliche Vorschläge.

Die Finanzwirtschaft und das Geldwesen ist das andere Thema, das für Schweiger eine herausgehobene Bedeutung hat. Auch hierzu gehen seine Forderungen und Vorschläge bis ins Einzelne. Sie zielen darauf ab, den Finanzkapitalismus in Europa zu entmachten. Den überzeugenden Darlegungen des Autors in diesem Punkt ist ein gleichrangiges Buch von Hans Pause²⁾ zur Seite zu stellen, das den Verfall Europas mit der Geschichte des angloamerikanischen Finanzkapitalismus verknüpft und den Irrweg nachweist, der damit verbunden ist, daß das Geld zu einer Ware erklärt worden ist.

Ein Notruf an die Jugend

Der Rückruf unter das Gesetz der Naturordnung liegt lange schon in der Luft. Herbert Schweiger hat ihn wieder aufgefangen. Schon Hölderlin, Goethe, Nietzsche haben ihn gehört. Vor hundert Jahren hat er die Jugend auf den Hohen Meißner geführt; Ludwig Klages hat dort ein erstes Manifest in diesem Sinn verkündet. Doch den Alten Mächten ist es bisher immer gelungen, den Ruf zu ersticken. Die Anläufe der 30er Jahre sind mit der Niederlage Deutschlands zum Stehen gekommen. Heute hat die „Not-Gemeinschaft“ der Alten Mächte diesen Rückruf unter der grünen Flagge zu einer Karikatur seiner selbst gemacht und die Bewegung der „Grünen“ – nach einem hoffnungsvollen Anfang – zum Stoßtrupp der Widernatur umgepolt. Unsere Tageswirklichkeit und ihre Antriebe zeigen einen erschütternden Gegensatz zu den hier skizzenhaft vorgestellten Ideen von Herbert Schweiger. Deutschland und Europa insgesamt stehen vor einer dreifachen Existenzbedrohung durch Geldbetrug, Einwanderung und Geburtenarmut. Der erstere droht akut in die Pfändung unseres Lebensraumes zu münden. Die zweitgenannte und dritte können, als die noch gefährlicheren, auf die Auflösung der europäischen Völker hinauslaufen. Gegen alle drei Gefahren muß kurzfristig Abwehr gefunden werden. Herbert Schweiger erkennt „irdisch und kosmisch bedingte Lebensentwicklungen“, die als „naturgesetzliche Wirklichkeit gewertet und in das politische Ordnungssystem gebracht werden (müssen)“, damit sie eine „relative Existenzsicherung“ ermöglichen. Sein Buch will eine „weltanschauliche und realpolitische ‚Richtschnur‘“ sein für die Sicherung der Zukunft des deutschen Volkes und aller europäischen Völker (S.10). Unserem Europa verbleiben nur noch wenige Jahrzehnte, sich dem evolutionären Wandel anzupassen und seine wesensgemäße und naturgerechte Lebensordnung wiederzufinden. Versäumen Europas Völker ihre Lebensinteressen, dann werden hier fremde Völker für sie sprechen. Die geistige Substanz Europas wird dann neue Wege der Verwirklichung schaffen. Bezug über Nordland-Verlag.

1)Hans W. Hagen: Durchbruch zu neuer Mitte – Drei Studien zur Überwindung der Kultur-Krise, 1957, Türmer, Lochham b. München 2)Hans Pause: Weltordnung im Umbruch – Anmerkungen aus deutscher Sicht, ISBN 978-3-8061-1218-4, 2011, Druffel & Vowinkel.